Urteile des sächsischen Sondergerichtes.

Das Sondergericht für Sachsen in Freiberg hatte sich in seiner letzten Sitzung mit zwei Straffällen zu befassen. Der Angeklagte Walter Bernhard aus Oelsnitz i. E. hatte sich in nichtöffentlicher Sitzung wegen Verbreitung unwahrer Behauptungen zu verantworten. Er wurde nach § 3, Abs. 1 der Abwehrverordnung vom 21. März 1933 zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt. In der Begründung heißt es, daß sich die Abwehrverordnung gegen jede Art der Verbreitung unwahrer Behauptungen richtet, ganz gleich, ob sie in Bekannten- oder Verwandtenkreisen oder in aller Oeffentlichkeit aufgestellt werden.

Ebenfalls wegen Aufstellung unwahrer Behauptungen, die in Briefform an einen Deutschen im Auslande gerichtet worden waren und schwere Unwahrheiten über die Verhältnisse in Deutschland enthielten, stand die Angeklagte Katharina Schilling aus Leipzig-Lindenau vor dem Sondergericht. Sie gab sich trotz ihrer Vergehen als „Nationalsozialistin" aus, was der Vorsitzende mit dem Bemerken zurückwies, daß der unbedingte Glaube an den Führer eine Selbstverständlichkeit für einen Nationalsozialisten sei. Die Angeklagte erhielt sechs Monate Gefängnis, eine Warnung für diejenigen, die stets sehr „nationalsozialistisch" mit dem Munde sind, sich im übrigen aber kaum in irgendeiner Weise von der Reaktion unterscheiden.

•

Bestrafte Tierquälerei.

Penig. Wegen Tierquälerei wurde der aus Linda stammende 47 Jahre alte Harzendorf vom Amtsgericht zu einer Geldstrafe von 20 Mark, hilfsweise zu zwei Tagen Gefängnis, verurteilt. Harzendorf hatte die Henne eines Nachbarn, die sich in seinem Garten befand, mehrere Male mit dem Fuße getreten und dann über den Zaun geworfen.

12 Jahre Zuchthaus für Unruhestifter.

Das Sondergericht für Sachsen in Freiberg verhandelte wegen Gefährdung der Staatssicherheit unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Oskar Hoyer aus Katharinaberg (Tschechoslowakei) und den Richard Lohmann aus Leipzig. Hoyer war von dem ihm unbekannten Lohmann örtlich weit entfernt und in der Staatsangehörigkeit durch die Grenzsteine getrennt, trotzdem aber waren beide durch ein raffiniert angelegtes Netz von Hetzern und Wühlern, die in Deutschland vom Auslande aus Unruhe stiften, verbunden. Schon vor der Volksabstimmung im November 1933 hatte Lohmann, dessen sich die Emigranten der SPD. in der Tschechoslowakei als eines früheren Straßenverkäufers der „Volkszeitung" in Leipzig erinnert hatten, Hunderte von Hetzschriften „Sozialistische Reaktion" bekommen und im Einzelhandel in Leipzig bis März 1934 vertrieben. Hoyer war angeklagt, beim Grenzschmuggel dieser Schriften behilflich gewesen zu sein und als Verbindungsmann für den Briefwechsel zwischen den SPD.-Emigranten und Lohmann gedient zu haben. Der Staatsanwalt beantragte gegen Hoyer fünf Jahre und gegen Lohmann zwölf Jahre Zuchthaus, nachdem er den Antrag auf Todesstrafe reiflich erwogen hatte. Nach eingehender Beratung des Gerichts wurde Lohmann zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Bei der Strafzumessung fiel erschwerend ins Gewicht, daß Lohmann trotz erlittener Schutzhaft und der von ihm bei der Entlassung abgegebenen eidesstattlichen Erklärung zur Anerkennung des Staates weiter gegen die staatliche Sicherheit gewühlt hatte. Hoyer mußte wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden. Trotzdem bleibt gegen ihn, wie der Vorsitzende betonte, der Verdacht riesengroß.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Amtliche sächsische Notierungen vom 28. Juni.

Dresden. Die Geschäftstätigkeit blieb klein. Sächsische Bank gewannen 3, Commerzbank 1,5 Prozent. Dittersdorfer Filz verloren 3, Görlitzer Waggon 1,25 und Schubert 1 %. Sachsenwerk waren mit einem Gewinn von 2,5 stärker gefragt, Elektra gaben dagegen um 1,25 Prozent nach. Kieler Egge und Schösserhof stiegen je 2, Thode-Papier 1,5 Prozent. Von Anleihen verkehrten Reichsanleihe von 1927 1, Dresdner Stadt von 1926 0,5 und Dresdner Altbesitz 2 Prozent niedriger. Pfandbriefe verloren bis 0,5 Prozent.

Leipzig. Bei mäßigem Geschäft war die Kursgestaltung uneinheitlich. Sachsenwerk stiegen 3, Thüringer Gas 1,25, Falkensteiner Gardinen 1 Prozent. Dagegen verloren Leipziger Baumwolle 2, Schubert u. Salzer und Mittweidaer Baumwollspinnerei je 1 Prozent. Am Bankenmarkt gewannen Sächsische Bank 3, Commerz-Bank 2,25, Deutsche Bank 1 Prozent.

Leipziger Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 16 Ochsen, 104 Bullen, 111 Kühe, 37 Färsen, 784 Kälber, 410 Schafe, 2018 Schweine. Preise: Ochsen, Färsen und Schafe nicht notiert: Bullen 2. 24—26, 3. 21—23, 4. 18—20, Kühe 2. 23—26, 3. 16—22, 4. 10—15, Kälber 2. 36—40, 3. 32—36, 4. 26—31, 5. 22—25, Schweine 1. 40—42, 2. 39—40, 3. 37—38, 4. 35—36, 5. 32 bis 34, 7. 32—42. Geschäftsgang: Schafe gestrichen, Schweine langsam, übriges schlecht.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 110 Rinder, 39 Kälber, 104 Schafe, 68 Schweine. Preise nicht notiert. Geschäftsgang: Rinder und Schafe schlecht, bei Kälbern und Schweinen konnte das geringe Angebot abgesetzt werden.

•

Amtliche Berliner Notierungen vom 28. Juni 1934.

* **Berliner Börsenbericht.** Bei sehr ruhigem Geschäft setzte die Börse wieder überwiegend freundlicher ein. Das Geschäft konzentrierte sich in der Hauptsache auf einige Spezialitäten, während an den übrigen Märkten die Umsätze sehr gering blieben. Die Kulisse verhielt sich abwartend, wobei anscheinend die Ausführungen von Staatssekretär Reinhardt über die Möglichkeit einer Erhöhung der Börsenumsatzsteuer gegen wilde Aktienspekulanten mitsprachen. Von günstigem Einfluß auf die Tendenz war der gute Auftakt der Londoner Transferbesprechungen. Auch die anhaltende Befestigung der Reichsmark an allen internationalen Finanzplätzen wurde mit Befriedigung konstatiert. Zum Ultimo versteifte sich Blankotagesgeld weiter auf 4½ bis 4¾ Prozent. Im Verlauf konnten sich die Anfangsgewinne nicht überall behaupten, doch machten die Veränderungen nur Bruchteile von Prozenten aus. Der Privatdiskont kam unverändert mit 3¾ Prozent zur Notiz, die Abgabeneigung überwog weiter.

* **Devisenbörse.** Dollar 2,50—2,51; engl. Pfund 12,65—12,68; holl. Gulden 169,73—170,07; Danz. 81,67—81,83; franz. Franc 16,50—16,54; schweiz. 81,48—81,64; Belg. 58,57—58,69; Italien 21,53—21,57; schwed. Krone 65,23—65,37; dän. 56,54—56,66; norweg. 63,59—63,71; tschech. 10,44—10,46; österr. Schilling 48,45—48,55; poln. Zloty 47,30—47,40; Argentinien 0,60—0,60; Spanien 34,29—34,35.

* **Getreidegroßmarkt Berlin.** Für Brotgetreide waren die letzten Preise zu erzielen. Ein nennenswertes Angebot lag nicht vor, Roggen wurde mehr von der Provinz, Weizen mehr vom hiesigen Platze benötigt. Das Geschäft war aber im allgemeinen nicht besonders groß. Der Haferpreis war einem weiteren Rückgang ausgesetzt, Gerste behauptet. Roggenscheine mit 124,50 bis 125 etwas schwächer, Weizenscheine 170 bis 170,50.

Preisnotierungen für Eier durch das Reichskommissariat für die Vieh-, Milch- und Fettwirtschaft. Die notierten Preise sind Abgabepreise in Reichspfennig an den Großhandel ab Waggon oder Lager Berlin, verzollt und versteuert, einschließlich Unterschiedsbetrag, Kennzeichnung, Verpackung und Banderollierung. A. Inlandeier. Deutsche Handelsklasseneier: I. G 1 (vollfrische Eier): Sonderklasse 65 Gramm und darüber 9,25, Größe A unter 65—60 Gramm 8,50, Größe B unter 60—55 Gramm 7,75, Größe C unter 55—50 Gramm 7,25, Größe D unter 50—45 Gramm 6,50. II. G 2 (frische Eier): Sonderklasse 8,25, Größe A 7,50, Größe B 6,75, Größe C 6,50, Größe D 6. — B. Auslandeier. Holländer: Sonderklasse 9,12, Größe A 8,37, Größe B 7,75. Dänen und Schweden: Sonderklasse 9, Größe A 8,25, Größe B 7,75. Tendenz: still. Wetter: warm.

Amtliche Berliner Kartoffelpreisnotierungen je Zentner waggonfrei märkischer Station. Eine Notierung für Weiße, Rote oder Gelbfleischige Kartoffeln fand nicht statt, da kein Geschäft. — Vom Reichsbeauftragten vom 28. Juni bis auf weiteres festgesetzte Frühkartoffelpreise: Für geschlossene Anbaugebiete ab Bezirksvertriebsstelle: 1. Kurmark 6,50 Mark, 2. Berlin (inneres Gebiet) 6,70 Mark. Für nicht geschlossene Anbaugebiete Erzeugerpreis 6,14 Mark ab Versandstation, alles je ein Zentner ausschließlich Sack.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, Mehl und Kleie per 100 Kilogramm, sonst per 50 Kilogramm.

	28. 6.	27. 6.		28. 6.	27. 6.
Weiz., märk.	—	—	Preisg. III	23,10	23,10
Weiz. II	190,00	190,00	Preisg. IV	23,40	23,40
Weiz. III	193,00	193,00	Weizkl. f. B.	12,90	13,00
Weiz. IV	195,00	195,00	Roggkl. f. B.	13,00	13,10
Rogg., märk.	175,00	175,00	Raps	—	—
Rogg. II	160,00	160,00	Leinsaat	—	—
Rogg. III	163,00	163,00	Viktoriaerbsen	—	—
Rogg. IV	165,00	165,00	kl. Speiseerbs.	17,0-18,0	17,0-18,0
Braugerste	—	—	Futtererbsen	11,0-12,5	11,0-12,5
Sommergste.	187-201	192-206	Peluschken	13,0-14,0	13,0-14,0
Wirgerste 2zl.	176-186	176-186	Ackerbohnen	8,7-10,5	9,7-10,5
Wirgerste 4zl.	161-166	161-166	Wicken	9,2-10,0	9,2-10,0
pommersche	—	—	Lupine, blau	7,5- 8,0	7,5- 8,0
Hafer, märk.	200-206	203-208	Lupine, gelb	10,2-11,0	10,0-10,7
Weizenmehl			Serabella	—	—
Preisg. II	26,50	26,50	Leinkuchen	8,80	8,80
Preisg. III	26,95	26,95	Erdnußkuchen	8,6-8,9	8,6-8,9
Preisg. IV	27,25	27,25	Trockenschnitzel	—	—
Roggenmehl			Sojaschrot	8,0-8,2	8,0-8,2
Preisg. II	22,65	22,65	Kartoffelfl.	8,1-8,6	8,1-8,7

Preise für Weizen und Roggen frei Berlin: für Brau-, Futter-, Sommer- und Wintergerste ab märkischer Station.

* **Berliner Frühmarktnotierungen am Spezialmarkt für Getreide und Futtermittel.** Hafer gut 215—220, do. mittel 210 bis 214, Sommergerste gut 208—212, Futterweizen 206—210, gelber Platamais loko 201—203, Mais Plata Cinquantine 208 bis 210, Peluschken 240—250, Ackerbohnen 230—240, Wicken 195 bis 210, Tonnelasse 86—88, Roggenkleie 140—142, Roggenvollmehl 147—150, Weizenkleie 138—141, Weizen-Vollmehl 146 bis 150 Mark, alles per 1000 Kilogramm ex Waggon oder frei Wagen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptschriftleiter Hermann Lässig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil. Stellvertreter: Schriftl. Rudolf Leonhardi, Dresden-N. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff. — DA. V. 34 1610.

Bei meinem Weggange vom Friedhof sage ich allen, mit denen ich gleiches Leid empfunden habe, sowie allen Gönnern ein **herzliches Lebewohl!**
Selma verw. Müller und Sohn Rudolf
Wilsdruff (1917—1934), am 29. Juni 1934.

Schulzenmühle im Zschoner Grund
Sonntag, den 1. Juli 1934
Schweinsprämienvogelschießen
mit Garten-Konzert und Dielen-Tanz

Der ganz vorzügliche
1933er Weißwein
„Bechtheimer" ist eingetroffen
Liter nur 1.10 RM.
Max Berger vorm. Th. Goerne

Für die **heiße Jahreszeit**
empfehle
Zitronenmost
Himbeersaft
Apfelsaft
Limetta
Alles garantiert rein mit Zucker und ausnahmsweise billig
Alfred Pietzsch
Wilsdruff
In Flaschen und auch ausgemessen!

Gasthof Klipphausen
Sonntag, den 1. Juli
Großes Turnfest
des Turnvereins Klipphausen-Sachsdorf
½1 Uhr Festzug, anschließend Sonder-Veranstaltungen auf dem Turnplatz. Ab 6 Uhr **Großer Festball**
Hierzu laden freundlichst ein der Turnverein Otto Schöne

Tomaten . . . Pfd. 25 Pfg.
grüne Bohnen . Pfd. 30 Pfg.
Gärtnergurken . Pfd. 28 Pfg.
neue Kartoffeln . 2 Pfd. 25 Pfg.
Matjesherings . Stück 10 Pfg.
neue saure Gurken 2 St. 15 Pfg.
Brener, Rosenstraße

Wegen Verheiratung meiner Stütze suche ich ein
Mädchen
bis 20 Jahre alt, für Edeka-Geschäft u. Haushalt, mögl. gelernt, bei Familienanschluß
M. Sohrmann, Dresden, Oppellstr. 43
Ruf 56163

Gärtner-Gurken . à 22 ₰
Tomaten . . . . à 22 ₰
Kartoffeln . . . à 12 ₰
saure Gurken . . 8-10 ₰
Bananen . . . . à 30 ₰
Erdnüsse . . . . à 22 ₰
empfiehlt
Helmut Weigert, Torhaus
Dresdner Straße

Eine neumelkende Kuh mit Kalb
verkauft Grumbach Nr. 4

Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Käufen unsere Inserenten!

Drucksachen
liefert in kürzester Frist die
Buchdruckerei ds. Blattes

Zum Aufsetzen von Beeren Kräutern und Früchten
empfehle ich:
Prima 95 prozent. Spiritus
ff. alten Kornbranntwein
Prima alten Jamaika-Rum
billigst
Alfred Pietzsch

Nachstehende Firmen sind zur Annahme von Bedarfs-Deckungsscheinen zugelassen und bitten bei Bedarf um gütige Berücksichtigung:

Manufaktur- und Modewaren
Emil Glathe Habeka-Haus
Ausstattungsartikel, Bett-, Küchen- und Leibwäsche, Brautkleiderstoffe, Gardinen, alle Arten Decken

Eduard Wehner
Manufaktur und Modewaren

A. Mrazek **Karl Zorns Nachf.**
Manufaktur und Modewaren

Möbel
Karl Blasius
Möbeltischlerei, Friedhofstraße 153

Louis Eger
Möbeltischlerei, Bahnhofstraße 126

Theodor Günther
Möbeltischlerei, am Ehrenfriedhof 206

Alfons Reck
Möbeltischlerei, Meißner Str. 266

Möbel Kurt Zschoke, Wilsdruff
Fernruf 132
Reichhaltige Ausstellung

Musikapparate
Arthur Schneider
Rundfunkgeräte und Musikwaren
Dresdner Straße 194

Nähmaschinen — Wringmaschinen
Nähmaschinen, Wringmaschinen, Musikapparate
kaufen Sie am besten im alteingeführten Fachgeschäft
Alfred Dürre, Wilsdruff
Zedtlerstraße

Nähmaschinen
für Haushalt und Beruf finden Sie in großer Auswahl zu billigsten Preisen sowie Wringmaschinen und Ersatz-Walzen bei
Arthur Fuchs, Markt 8

Polstermöbel
Erich Wittig
Polstermöbel, Zellaer Straße 27

Uhren — Bestecke
Uhren — Bestecke
Edgar Schindler, Wilsdruff